



Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

Unterrichtsbaustein: Die UNESCO - Wer und was ist die UNESCO - Was ist ihr Auftrag – Wie setzt sie ihn strukturell um?

Inhaltsverzeichnis

1. Teil 1: Einführung in den Inhalt des Bausteins	2
Einleitung	2
Rechtlicher Status.....	2
Kontrollorgan	3
Auftrag	4
Literatur:.....	4
Abbildungen:	4
2. Teil 2: Arbeitsblatt zum Modul	5
3. Teil 3: Organigramm der Vereinten Nationen	9

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

Unterrichtsbaustein: Die UNESCO - Wer und was ist die UNESCO - Was ist ihr Auftrag – Wie setzt sie ihn strukturell um?

1. Teil 1: Einführung in den Inhalt des Bausteins

Einleitung

Initiiert von Großbritannien und Frankreich wurde die UNESCO am 16. November 1945 in London als eine rechtlich selbständige Unter-Organisation der Vereinten Nationen (UN) mit Sitz in Paris gegründet. Ihre Verfassung trat am 4. November 1946 in Kraft, nachdem sie von 20 Ländern – nämlich von: Ägypten, Australien, Brasilien, China, Dänemark, Dominikanische Republik, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Indien Kanada, Libanon, Mexiko, Neuseeland, Norwegen, Saudi Arabien, Südafrika, Tschechien, Türkei, Vereinigte Staaten von Amerika – ratifiziert worden war.



Abb. 1: UNESCO Hauptgebäude in Paris

UNESCO steht für *Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur*. Sie repräsentiert damit bereits im Namen ihren Auftrag, nämlich durch die Initiierung weltweiter Bildungsprozesse sowie - damit einhergehend - durch die Förderung von Wissenschaft und Kultur den Frieden in der Welt zu verankern.

Aus den 20 Gründungsländern sind heute 193 Mitgliedstaaten und 11 assoziierte Mitgliedsländer geworden. Insofern wird auf beeindruckende Weise die Bereitschaft an einer nachhaltigen Friedenspolitik in der Welt deutlich. Dass dieses Friedensziel nicht immer eingehalten werden konnte und heute leider mehr denn je gefährdet ist, zeigt nur, wie wichtig seine nachhaltige Vermittlung ist. Frieden zu schaffen und zu erhalten war und ist der Auftrag der Weltgemeinschaft: denn „Da Krieg im Geist der *Menschen* entsteht, muss auch der *Frieden* im Geist der *Menschen* verankert werden.“ (UNESCO-Verfassung, Präambel 1946)

Rechtlicher Status



Abb. 2: Logo Vereinte Nationen

Der Status der rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Selbständigkeit der UNESCO ist festgelegt in der Charter der Vereinten Nationen (UNO), die wiederum die Dachorganisation der Weltgemeinschaft für die Regelung der internationalen Beziehungen ist. In dieser Charter steht im Artikel 63, dass es einen Wirtschafts- und Sozialrat gibt, dem die UNESCO und weitere 16 Sonderorganisationen der UNO angehören und der deren Aufgaben koordiniert und sie der Generalversammlung der Vereinten Nationen zur Entscheidung vorlegt. Analog der Gesamtstruktur des internationalen System ist auch das der UNESCO. Deren oberstes Entscheidungs- und Kontrollgremium ist die Generalkonferenz. Die derzeitige Generalsekretärin ist die seit November 2017 amtierende ehemalige französische Kulturministerin Audrey Azoulay.

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

Analog des Friedensauftrags der UNESCO sind die Grundsätze für die Entscheidungen der Organisation zu bewerten. Wie in den anderen Sonderorganisationen der Vereinten Nationen, gilt auch für die Generalkonferenz der UNESCO das Prinzip ein Staat – eine Stimme. Analog ihrer Entscheidungs- und Kontrollfunktion werden in der Generalkonferenz die Zielsetzungen und Richtlinien der Organisation beschlossen sowie ihre Arbeitsaufträge und ihre Richtlinien festgelegt.

Kontrollorgan

Diese werden zunächst vom Exekutivrat der UNESCO formuliert, zur Erarbeitung an das Sekretariat delegiert und die Ergebnisse und Rückläufe kontrolliert. Der Exekutivrat der UNESCO kann deshalb als das strategische und Kontrollorgan der UNESCO gewertet werden. In seine Aufgabenbereiche fallen nicht nur Prüfungen von Programmen und Haushaltsplänen, sondern zugleich die Erstellung der Tagesordnungen für die Generalkonferenz und damit Aufgaben, Themen und Maßnahmen der UNESCO insgesamt.

„Hinsichtlich der Zusammensetzung des Exekutivrats ist im Laufe der letzten 50 Jahre eine zunehmende Verstaatlichung festzustellen. Bis 1954 galten die Mitglieder als Privatpersonen – gewählt als Vertreter des Geisteslebens, die im Auftrag der Generalkonferenz handeln sollten. Gemäß einem Vorschlag der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs gelten die Vertreter nunmehr nicht mehr als unabhängig, sondern zugleich als Politiker, welche die Staaten vertreten, aus denen sie stammen. Seit 1976 können die Regierungen darüber hinaus ihre Vertreter vor dem Ablauf ihrer vierjährigen Amtszeit und unabhängig von deren Zustimmung abberufen und ersetzen lassen. Gewählt werden nach Artikel V Absatz 2 der UNESCO-Verfassung solche Persönlichkeiten, die über die notwendigen Erfahrungen und Fähigkeiten verfügen, um die administrativen und exekutiven Pflichten des Rates zu erfüllen.“
(<https://de.wikipedia.org/wiki/UNESCO#Generalkonferenz>)

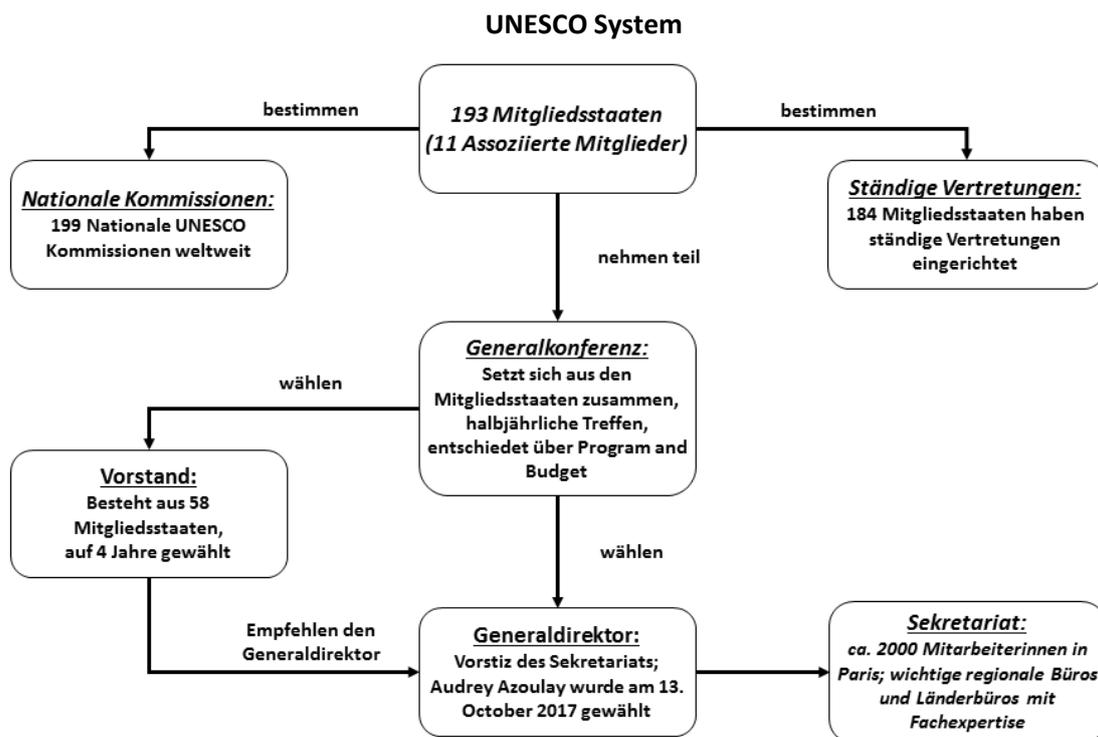


Abb. 3: Das UNESCO System, Eigene Darstellung: Institute Heritage Studies

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

Auftrag

Die Ziele der UNESCO, den Frieden in der Welt endlich zu erreichen, werden im Wesentlichen in 5 thematisch ausgerichteten Abteilungen umgesetzt. Das sind der Sektor Erziehung, der aktuell von Stefania Giannini (Italien) geleitet wird, der Sektor Naturwissenschaften, geleitet von Shamila Nair-Bedouelle (Südafrika), der Sektor Sozial- und Humanwissenschaften, geleitet von Nada Al-Nashif (Jordanien), der Sektor Kultur, geleitet von Ernesto Renato Ottone Ramirez (Chile) sowie der Sektor Kommunikation und Information, geleitet von Moez Chachouk (Tunesien).

Für den Bereich Welterbe ist der Sektor Kultur zuständig. Hier werden sowohl die Konventionen zum materiellen und immateriellen Erbe vermittelt als auch die Konvention zur kulturellen Vielfalt. Während die Welterbekonvention bereits 1972 verabschiedet wurde, wurde die Konvention zum immateriellen Erbe erst 2003 und die zur kulturellen Vielfalt erst 2005 ratifiziert. Insofern sind auch ihre Ausrichtungen unterschiedlich. Im Vergleich zur Welterbekonvention, die auf den identitätsbildenden Charakter des menschlichen Erbes ausgerichtet ist, zielen die Konventionen zum immateriellen Erbe und zur kulturellen Vielfalt auf die Erhaltung und auf eine nachhaltige Inwertsetzung der Vielfalt der von Menschen geschaffenen kulturellen Produkte. Kulturelle Produktionen und Reproduktionen sollen nicht mehr ausschließlich kommerzialisiert und den Bedingungen des Welthandels unterworfen werden. Vielmehr dient insbesondere die 2005 Konvention dazu, kulturelle Vielfalt als Standard menschlicher Lebensausdrücke zu erfassen und dadurch interkulturelle Kommunikations- und Vermittlungsprozesse zu fördern. Wie besser als mit diesen Zielen kann der Frieden in der Welt gefördert werden.



Abb. 4: UNESCO Logo

Literatur:

Albert, Marie-Theres, Ringbeck Birgitta (2015): 40 Years World Heritage Convention, Popularizing the protection of cultural and natural heritage (Heritage Studies, Vol. 3). Berlin: De Gruyters.

Charter of the United Nations, Quelle: <https://www.un.org/en/charter-united-nations/>

UNESCO Verfassung, Quelle: http://portal.unesco.org/en/ev.php-URL_ID=15244&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html

United Nations, Quelle: <https://www.un.org/>

United Nations, Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/United_Nations

Abbildungen:

Abb. 1: UNESCO Hauptgebäude in Paris. Quelle: Fred Romero www.flickr.com/photos/129231073@N06/29986221081/ (CC BY 2.0).

Abb. 2: Logo Vereinte Nationen. Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Logo_of_the_United_Nations.png

Abb. 3: Das UNESCO System, Eigene Darstellung: Institute Heritage Studies

Abb. 4: UNESCO Logo. Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/File:UNESCO_logo_English.svg

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

2. Teil 2: Arbeitsblatt zum Modul

Die UNESCO - Wer und was ist die UNESCO - Was ist ihr Auftrag – Wie setzt sie ihn strukturell um?

Die für die Umsetzung dieses Abschnitts der Unterrichtshandreichung entwickelten Lernziele und Methoden sind in diesem Arbeitsblatt formuliert und werden von den Lehrer*innen an die Schüler*innen vermittelt. Zusätzlich können Lehrer*innen und Schüler*innen folgende Webseiten verwenden, um weitere Informationen zu erhalten:

Webseite der UNESCO: <https://en.unesco.org/about-us/introducing-unesco>

Webseite der Deutschen UNESCO-Kommission e.V.: <https://www.unesco.de/ueber-uns/ueber-die-unesco>

1. Wer und was ist die UNESCO?

Lernziel:

Schüler*innen werden in die Lage versetzt die UNESCO

- als Teil des internationalen Netzwerkes „Vereinte Nationen“ (UNO) zu sehen und dadurch eine internationale Sicht auf die Welt zubekommen;
- Ziele, Aufgaben und Arbeitsweise der UNESCO als internationale Organisation zu verstehen und
- die Struktur der UNESCO zu verstehen.

Kernkompetenzen:

Die Schüler*innen lernen die Arbeitsweise einer internationalen Organisation kennen und erarbeiten sich ihre Struktur. Sie lernen Zusammenhänge und komplexe Systeme zu verstehen.

Zeitraumen:

Beide Aufgaben können in 45 Minuten bearbeitet werden.

Methoden:

Wissen anwenden
Mindmap erstellen

1. Arbeitsaufgabe: Vervollständigt folgende Sätze:

Die UNESCO wurde 1945 gegründet, weil....

Die UNESCO ist eine.....

Mitglieder der UNESCO sind....

Die UNESCO umfasst folgende Arbeitsbereiche....

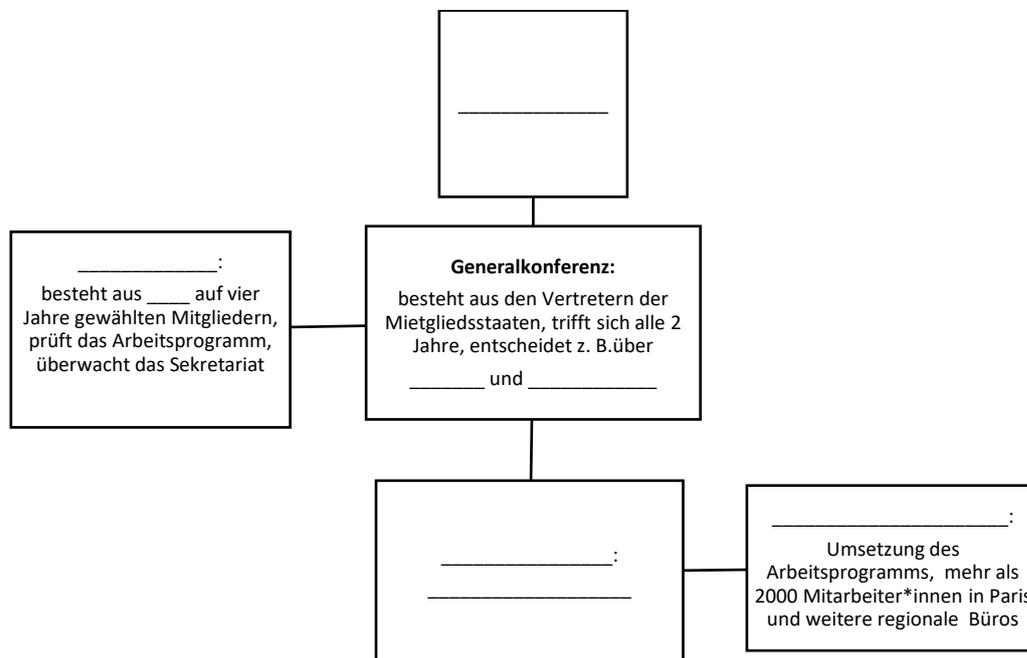
Die UNESCO wird finanziert durch....

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

Hilfestellung: Benutzt beim Ergänzen der Sätze folgende Wörter: Mitgliedsstaaten, Sonderorganisation, Frieden, Menschenrechte, Kultur, Bildung, Wissenschaft, Kommunikation, Mitgliedsbeiträge.

2. Arbeitsaufgabe: Ergänzt die folgende Struktur um die Worte: Generalversammlung, Sekretariat, Exekutivrat, Generaldirektor*in. Setzt die Organe miteinander in Beziehung. Erklärt euren Mitschüler*innen die Struktur. Benutzt dabei folgende Begriffe: Generaldirektor*in, Exekutivrat, 193, Arbeitsprogramm, Mitgliedsstaaten, Sekretariat, 58, Audrey Azuley

*Hinweis an Lehrer*innen: Die vollständige Grafik befindet sich im Text des Teaching Module 1. Diese kann zur Korrektur verwendet werden. Eine weitere Grafik befindet sich im Anhang an dieses Arbeitsblatt*



2. Die Mission der UNESCO

„Da Krieg im Geist der *Menschen* entsteht, muss auch der *Frieden* im Geist der *Menschen* verankert werden.“ (UNESCO-Verfassung, Präambel 1946)

Lernziel:

Schüler*innen werden in die Lage versetzt:

- Die Mission der UNESCO zu verstehen
- Und die praktische Umsetzung in den Arbeitsbereichen zu reflektieren.

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

Kernkompetenzen:

Die Schüler*innen lernen die Arbeitsweise der internationalen Organisation UNESCO kennen. Durch die Diskussion im Klassenverband wenden sie das gelernte Wissen an und positionieren sich kritisch.

Zeitraumen:

Eine Unterrichtsstunde (45 Minuten)

Methoden:

Diskussion im Klassenverband
Recherche im Internet
Präsentation

1. Arbeitsaufgabe: Diskutiert das Zitat aus der Verfassung der UNESCO im Klassenverband. Warum war es den unterzeichnenden Staaten wichtig, es in der Präambel der Verfassung zu formulieren? Ist es heute noch relevant?

2. Arbeitsaufgabe: Schaut euch die Arbeitsbereiche der UNESCO an: Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Recherchiert im Internet, welche Ziele in den Arbeitsbereichen verfolgt werden.

3. Arbeitsaufgabe: Teilt euch analog der Arbeitsbereiche in Gruppen ein. Verfasst ein Statement, warum und wie euer Arbeitsbereich dazu beiträgt „Frieden im Geiste der Menschen zu verankern“. Jede Gruppe hält dazu einen kurzen Vortrag.

3. Wie funktioniert die Generalversammlung?

Die UNESCO hat 193 Mitgliedsstaaten. Was bedeutet das für die Arbeitsweise der UNESCO? Auf der Generalversammlung der UNESCO kommen alle zwei Jahre die Mitgliedsstaaten zusammen, um die anstehenden Aufgaben und Ziele für diesen Zeitraum, die sich daraus ergebenden Arbeitsprogramme oder um das Budget zu diskutieren und um darüber Entscheidungen zu treffen. In der Regel werden Entscheidungen mit der einfachen Mehrheit der Mitgliedsstaaten getroffen.

Lernziel:

Schüler*innen werden in die Lage versetzt:

- Die Mission der UNESCO zu verstehen
- Und die praktische Umsetzung in den Arbeitsbereichen zu reflektieren.

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

Kernkompetenzen:

Die Schüler*innen lernen die Arbeitsweise der internationalen Organisation UNESCO kennen. Durch die Diskussion im Klassenverband wenden sie das erlernte Wissen an und positionieren sich kritisch.

Zeitraumen:

Eine Unterrichtsstunde (45 Minuten)

Methoden:

Diskussion im Klassenverband
Recherche im Internet
Präsentation

1. Arbeitsaufgabe: Auf der 40. Generalkonferenz im November 2019 haben junge Menschen der UNESCO ihre Anliegen vorgestellt. Wenn ihr der UNESCO eine Botschaft überbringen könntet, was wäre diese? Verfasst allein oder in Gruppen eure Botschaft und nehmt mit euren Handys Videos auf, wo ihr diese Botschaft verkündet. Überlegt euch, was ihr mit den Videos machen wollt. Können Sie vielleicht auf der Webseite der Schule veröffentlicht werden?

2. Arbeitsaufgabe: Wie können 193 Mitgliedstaaten gemeinsam Entscheidungen treffen? Simuliert mit eurer Klasse eine Abstimmung bei der Generalversammlung der UNESCO.

Wählt eine der folgenden Fragen aus, die ihr diskutieren wollt oder überlegt euch eine andere Frage:

- Sollen Jungen und Mädchen gleichmäßig in der Schülervertretung repräsentiert sein?
- Sollte die Schule eine Schulpatenschaft mit einer Schule aus einem ärmeren Land aufnehmen?
- Sollte die Schule sich bei Fridays for Future engagieren?

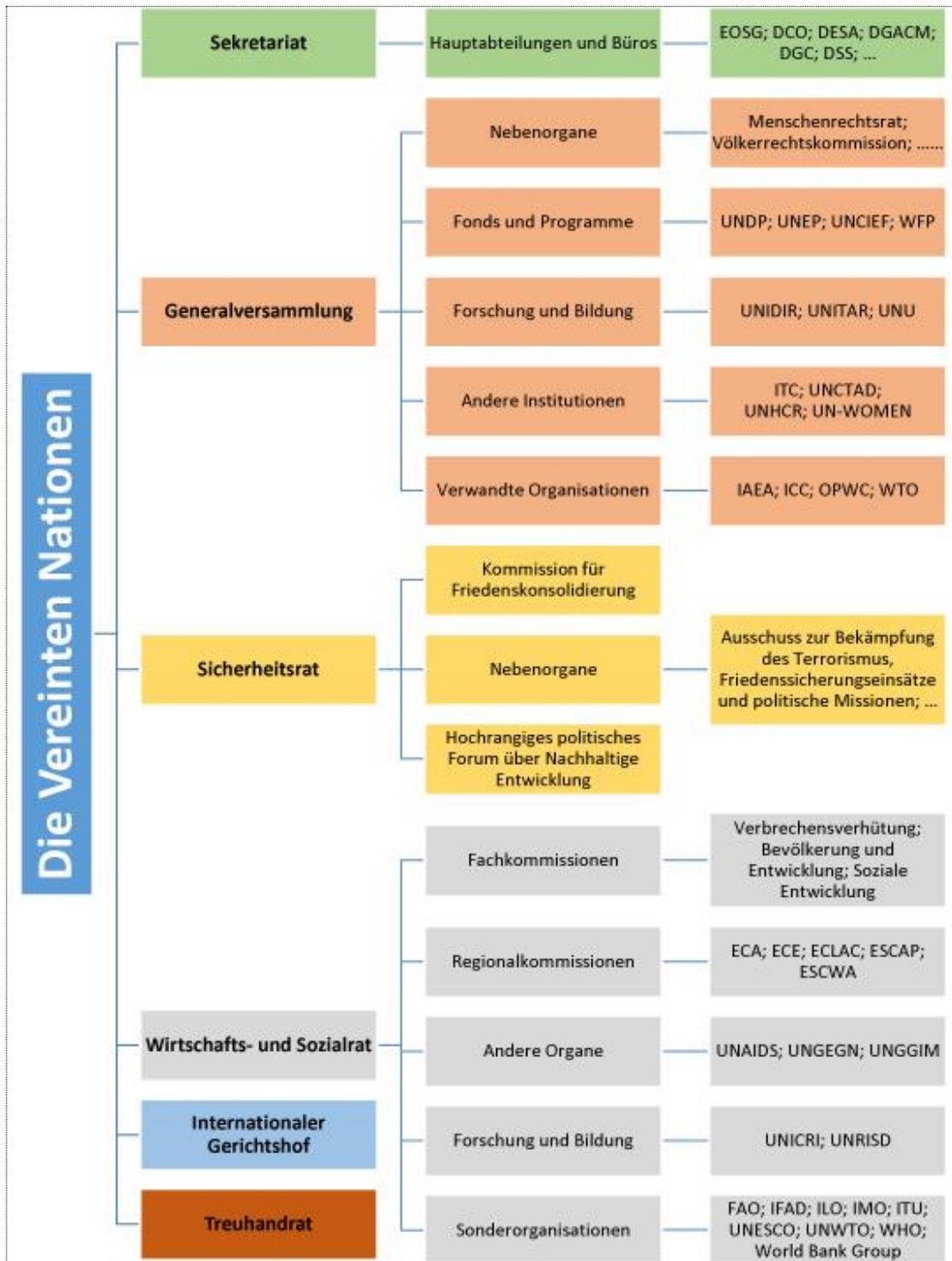
Jede*r Schüler*in überlegt sich zuerst eine eigene Position. Wählt zunächst noch zwei Schüler*innen aus, welche die Diskussion anleiten. Diskutiert nun eure Position und versucht, eure Mitschüler*innen zu überzeugen. Danach führt ihre eine Abstimmung über das besprochene Thema durch und macht euch das Ergebnis bewußt. Reflektiert danach gemeinsam, wie die Wahl ablief, welche Herausforderungen es gab und ob ihr mit dem Ergebnis zufrieden seid. Diskutiert dann gemeinsam, welche Herausforderungen es für die Arbeit der UNESCO bedeutet, wenn 193 Mitgliedstaaten der UNESCO gemeinsam Entscheidungen treffen müssen.

Grenzübergreifendes europäisches Welterbe - Ein Thema für UNESCO-Projektschulen

3. Teil 3: Organigramm der Vereinten Nationen

Link zum offiziellen Organigramm der Vereinten Nationen: „Das System der Vereinten Nationen“

<https://www.un.org/Depts/german/pdf/organigramm.pdf>



Eigene Darstellung Institute Heritage Studies